

Postamt hat jedoch schriftliche Verhandlungen mit den Postverwaltungen Europas eingeleitet. Diese haben jetzt zu dem erfreulichen Ergebnis geführt, daß briefliche Mitteilungen auf der Vorderseite von Ansichtskarten auch im Verkehr mit den europäischen Ländern zugelassen werden sollen. Die Freigabe erfolgt am 1. September und gilt zunächst als ein Versuch. Die linke Vorderhälfte der Ansichtskarten kann dann beschrieben werden, wenn sie durch einen senkrechten Strich von der anderen Hälfte getrennt ist. Eine Ausnahme macht Großbritannien und Irland, das sich dem Abkommen nicht angeschlossen hat. Wenn Mitteilungen auf der Vorderseite der Ansichtskarten im Verkehr mit Ländern außerhalb Europas noch nicht zugelassen sind, so hat dies seinen Grund lediglich darin, daß der Schriftwechsel mit den Verwaltungen in den ferneren Ländern längere Zeit in Anspruch nimmt. Nach vielfachen Erfahrungen ist es notwendig, erneut darauf hinzuweisen, daß briefliche Mitteilungen auf der Vorderseite von gewöhnlichen Postkarten überhaupt nicht zulässig sind.

Großenhain. Ueber den am Mittwoch stattgehabten Besuch des Königs in Großenhain wird dem „Dress. Anz.“ mitgeteilt: Am Morgen des Mittwoch gegen 1/8 Uhr traf König Friedrich August mit dem Kronprinzen Georg und dem Prinzen Christian zu Wagen, von Moritzburg kommend, über Mülbitz hier ein und nahm zunächst im Hotel de Saxe ein Frühstück ein. Alsdann begab er sich nach dem großen Gerglerplatze des hiesigen Husarenregiments bei Wildenhain, um daselbst militärischen Vorführungen beizuwohnen. Der König trug die Uniform des Großenhainer Husarenregiments, während der Kronprinz in der Uniform eines Leutnants vom Leibgrenadierregiment Nr. 100 erschien. Das Husarenregiment exerzierte vor Sr. Majestät von 8 bis 10 1/2 Uhr, dann begaben sich die Herrschaften an der Spitze des Regiments durch die geschmückten Straßen nach dem Sommerbad des Vereins Volkshaus der Carola-Stiftung. Herr Bürgermeister Hotop begrüßte hier den König, und nach der Vorstellung der Vorstandsmitglieder der Carola-Stiftung und der Dabbaukonsortialen begannen die Schwimmen. Sie wurden mit einem Begrüßungsspringen des Herrenschwimmvereins Großenhain eingeleitet. Dem Springen folgte ein 50-m-Schnellschwimmen und 40-m-Brustschwimmen der Schwimmvereiner. Vor Sr. Majestät machten die Schwimmer in Reihe wassertretend Halt und brachten aus den Fluten heraus ein donnerndes „Gut Nacht“. Es folgte die Damenschwimmvereins-Vorführung mit 24 Teilnehmerinnen, die weiß-grünen Blumen- und Blätterkronen im Haar, einen Reigen Schwammen, dessen Mittelpunkt ein A bildete. Den Damen rehten sich die Alten-Herren-Schwimmer an und dann folgten noch verschiedene andere Schwimmen, denen Sr. Majestät mit sichtlichem Interesse zuschaute, sowie die Preisverteilung. Herr Prof. Dr. Schubert beschloß das Fest mit einem Hoch auf Sr. Majestät und die Prinzenkinder. Der König dankte und teilte unter anderem Herrn Professor Lic. Dr. Werner-Leipzig seine Annahme des nachgesuchten Protektorats über Kreis VII (Königreich Sachsen) vom Deutschen Schwimmverband mit. — Nach der Veranstaltung fand im Offizierskassino des Husarenregiments ein Frühstück statt, worauf die Rückfahrt der Herrschaften nach Moritzburg erfolgte.

Döbeln. Ein plötzlicher Tod ereilte den hiesigen Herrn Amtsgerichts-Sekretär Johann Kupfer. Derselbe saß im Restaurant Bellevue im Kreise seiner Freunde. Eben hatte er noch über einen erzählten Witz herzlich gelacht. Plötzlich wurde er von Unwohlsein befallen und ohne die Bestimmung wieder erlangt zu haben, verschied er in den Armen eines seiner Freunde. Ein Herzschlag hatte dem ungefähr 50 Jahre alten Manne ein jähes Ende bereitet.

Dresden, 17. August. In der schaurigen Mordtat zu Herzogswalde. Der dieser Tage in das Dresdener Untersuchungsgefängnis eingelieferte Stallschweizer Karl Otto Seltmann aus Bräunsdorf bei Freiberg, der verdächtig ist, in der Nacht zum 7. August die 17-jährige Tochter des Privatiers Neumeier in Mohorn ermordet zu haben, hat bereits mehrere Vernehmungen vor dem hiesigen Untersuchungsrichter zu bestehen gehabt. Er leugnet aber die ihm zur Last gelegte Tat und will sich auf nichts mehr bestimmen können. Auch dem Vater des ermordeten jungen Mädchens, dem Privatius und früheren Bädermeister Neumeier, sind manche Einzelheiten jener Schreckensnacht infolge der aufgestandenen Erregung nicht mehr genau erinnerlich. Es ist daher sehr fraglich, ob Seltmann wegen Mordes wird angeklagt werden können. Nach seinen Angaben ist der Tod des Mädchens auf einen Unglücksfall zurückzuführen, indem die Tote durch einen unglücklichen Zufall in die angeschwollene Triebisch gestürzt ist. Dem Vater des Mädchens gegenüber will er sich in Notwehr befinden haben. Der Verhaftete, ein kräftig gebauter 19-jähriger Mensch mit rohen Gesichtszügen und einem stehenden Blick in den Augen, wird im Untersuchungsgefängnis sehr streng bewacht und bei Vorführungen vor den Staatsanwalt und Untersuchungsrichter stets an den Händen gefesselt. Er trägt eine große Kollblütigkeit zur Schau und scheint um sein Schicksal nicht im entferntesten besorgt zu sein.

Herzogswalde, 16. August. Der letzte Akt in dem Drama über den Tod der Helene Neumeier aus Mohorn wurde heute vollzogen. Von Mittag an fand in der hiesigen Reichenhalle unter Beisein des ersten Staatsanwalts, Dr. Petri aus Dresden und des Amtsgerichtsrates Schubert aus Wildbrunn durch die Gerichtsärzte Obermedizinalrat Dr. Donau aus Dresden und Dr. Starke aus Wildbrunn die Sektion der Leiche statt. Dabei wurde lt. „M. T.“ festgestellt, daß der Tod durch Erstickung, also durch Ertrinken, eingetreten ist; Erdrosselung ist ausgeschlossen. Der Leichnam zeigt eine Verletzung in der Größe einer Mark auf dem Kopfe, die das unglückliche Mädchen noch lebend erhalten hat, die aber nicht tobbringend

gewesen ist. Entweder ist sie durch einen Schlag oder bei dem Fallen in die Triebisch erstickt. Ferner hat sich dafür, daß der Verdröcker sein Opfer vorher noch vergewaltigt habe, wie allgemein angenommen wurde, kein Anhalt ergeben. Demnach scheint der Kampf sich so abgewickelt zu haben, daß Seltmann Herrn Neumeier aus Mache dafür, daß dieser die Magd Schwöber (nicht Wintler) befreit hatte, niedergeschlagen und in die Triebisch geworfen hat. Hierauf hat er die Leiche dieses Verbrechens, die Helene Neumeier, ebenfalls ins Wasser geworfen. Während der Vater wieder zu sich gekommen ist und sich aus dem Wasser rettete, ist die Tochter ertrunken. — Nachdem vom Bericht der Leichnam freigegeben worden war, wurde er nach Mohorn übergeführt und dort sofort unter großer Anteilnahme der Bevölkerung beerdigt.

Pirna, 16. August. Pirnas Festtage rücken immer näher, da bekanntlich am 26., 27. und 28. August die 500-jährige Zugehörigkeit der Stadt und Landschaft Pirna zum Besitzstande des Hauses Wettin sowie das damit verbundene Heimatsfest durch eine Fülle von Veranstaltungen begangen werden sollen. Der Sonnabend, der 26. August, bringt die Begrüßung in der „Tanne“ mit Aufführung des von der hiesigen Schriftstellerin Maria Doberenz-Gerlein verfassten Festspiels, worauf dann am Sonntag, den 27. August, nach vorausgegangenem Festgottesdienst die historische Festzug sowie die Enthüllung des König Albert-Denkmal stattfinden, wozu Sr. Majestät König Friedrich August in Pirna eintrifft. Der nächstfolgende Montag ist in der Hauptsache Festtagungen und Ausflügen gewidmet. In die alten Pirnaer sowie auch solche, die früher einmal längeren Aufenthalt hier genommen hatten, ergeht die herzlichste Einladung zur Teilnahme an dem Feste. Pirna wird eine Ehre darin suchen, ihnen allen eine gastliche Stätte zu bereiten.

Pirna, 17. August. Ein gefährlicher Unglücksfall ereignete sich gestern abend in der Wohnung des 31-jährigen Futtermeisters Glöckner. Derselbe stieß beim Aufsteigen vom Tische an die darüber befindliche Hängelampe und wollte mit beiden Händen zugreifen, um ein Herunterfallen zu verhindern. Das Lampengestell hatte sich aber ausgehakt und fiel nun der Ballon mit Petroleum, das sich entzündete, auf den Unglücklichen. Derselbe stand sofort an der rechten Seite in Flammen. Die im Zimmer anwesenden Personen, die Ehefrau und drei Kinder Glöckners, liefen hilferufend aus dem Raume, während G. die Flammen an seinem Körper zu erlösen suchte, indem er sich die brennenden Kleider vom Leibe riß. Als ihm dies endlich gelungen war, bedeckten zahlreiche Brandwunden die ganze rechte Körperseite; besonders arg mitgenommen ist der rechte Arm, an dem die Haut in Fetzen herabhängt. Auch beide Hände sind arg verbrannt. Nachdem ärztlicherseits die erste Hilfe geleistet worden war, wurde der Bedauernswerte durch die Samariter nach dem Johanniterkrankenhaus gebracht.

Planitz, 16. August. Beim Schaulen stieß aus Versehen der 13-jährige Sohn der Familie Volkstädt aus Niederplanitz seine auf dem Fensterbrett sitzende 10-jährige Schwester herab mit den Füßen, daß die Kleine das Gleichgewicht verlor und rückwärts kopfüber aus der ersten Etage durch das Fenster auf die gepflasterte Straße fiel. Sie erlitt eine schwere Gehirnerschütterung, und ist an den Folgen dieses Sturzes am Dienstag verstorben.

Schöneheide, 16. August. Ein unglaublich frecher Diebstahl wurde in der Nacht zum Montag hier in der der Witwe Breitschneider gehörigen Papierfabrik und Holzschneiderei ausgeführt, indem die Diebe von 2 Dampfseilen die Kupferrohre abbrahen und lostriffen und durch ein eisernes Fenster, dessen Fensterrahmen zerbrochen, fortgeschaffen. Die Kupferrohre hatten ein Gewicht von etwa 2 1/2 Zentnern und einen Wert von circa 370 Mark. Die Diebe, als welche zwei hiesige Handarbeiter und ein Former von hier ermittelt und verhaftet wurden, hatten die Rohre bei einem Trödler in Auerbach für 70 Mark verkauft. Beim Transport ins Amtsgericht in Eibenstock entkam einer der Diebe dem Transporteur.

Rochsburg, 17. August. Durch den 6 Uhr 21 Min. nachmittags von Großenhain nach Glauchau verkehrenden Personenzug Nr. 1476 ist gestern abend gegen 1/2 8 Uhr im Tunnel bei dem Schlosse Rochsburg der 12 1/2-jährige Curt Fiohmann, Sohn des Buchhalters Fiohmann in Rochsburg, tödlich überfahren worden. Der Knabe hat unbefugterweise die Straße begangen und ist dabei vermutlich von der Maschine des Zuges erfaßt worden.

Crimmitschau, 17. August. Gestern nachmittag traten hier und im oberen Pleißental starke Gewitter auf, die wolkenbruchartige Regengüsse mit sich brachten. Um 8 Uhr abends trat Hochwassergefahr ein, wovon die abwärts gelegenen Weidestellen telegraphisch benachrichtigt wurden. Bei 1 1/2 Meter über normal erreichte der Wasserstand die Gefahrenmarke B.

Zwickau, 16. August. In der heutigen Stadtoverordnetenversammlung wurde ein Antrag des Stadtoverordneten Bär angenommen, die sächsische Staatsregierung zu bitten, bei der Reichsregierung um schnelle Aenderung der Festschnot zu bitten und den Rat zu ersuchen, diesem Beschlusse der Stadtoverordneten beizutreten. Oberbürgermeister Reil teilte mit, daß die Schlachthofverwaltung beauftragt wäre, Ermittlungen anzustellen und zahlenmäßige Feststellungen zu treffen, um danach geeignete Abhilfemaßnahmen in Vorschlag zu bringen. — Ferner zog in derselben Sitzung Stadtoverordneter Becker seinen früher gestellten Antrag zurück, daß den Baugewerbetreibenden die nochmalige Zahlung der an den vormaligen Anruer Lorenz gezahlten und von diesem unterschlagenen Baugenehmigungsgebühren erlassen werde. Alle Redner hatten sich gegen diesen Antrag, wohl aber dafür ausgesprochen, daß nicht versucht werden soll,

den Baubefehligen ein Geschenk anzubieten; das diese noch gar nicht beansprucht hätten. Man solle den gerichtlichen Ausstrag abwarten, dann sei es immer noch Zeit, den Baugewerbetreibenden die nochmalige Zahlung zu erlassen. Wenn dem Antrage stattgegeben würde, dann hätte man kein Recht mehr zur Regreßklage gegen den Baubezogenen für den Fall, daß man jenen für die Verfehlungen des Lorenz verantwortlich halte.

Kannaberg, 17. August. Der seit einigen Jahren zur Hebung der erzgebirgischen Rindviehzucht in unserer Stadt eingeführte erzgebirgische Zuchtvieh- und Jungochsenmarkt, verbunden mit Ausstellung landwirtschaftlicher Geräte, wurde heute wieder abgehalten. Das Kgl. Ministerium hatte 500 Mark für die Prämierung der dem erzgebirgischen Zuchtvieh am nächsten kommenden Tiere zur Verfügung gestellt; während die Stadt Kannaberg, wie früher, Wegegelder für die aufgetriebenen Tiere gewährt und die Kgl. Generaldirektion der Staatsbahnen den freien Rücktransport der unverkauft gebliebenen Ausstellungsgegenstände zugesagt hatte. Mehrere Einkäufer aus der näheren und weiteren Umgebung, besonders auch aus dem Niederlande und dem Vogtlande, waren erschienen. Auch wurden zahlreiche Kaufabschlüsse zu guten Preisen erzielt, so daß die Einrichtung des Marktes sich wiederum als eine vorteilhafte erwiesien hat.

Falkenstein. Infolge der regsten Bautätigkeit sowohl im vorigen wie dieses Jahr ist nicht nur der jahrelang fühlbar gewesene Wohnungsmangel beboben, sondern es stehen noch viel größere und kleinere Wohnungen leer. Trotzdem haben die Mietpreise eine der Großstadt sehr ähnliche Höhe erreicht, die auch für die Zukunft infolge des hohen Kaufpreises der Wohnhäuser fortbestehen werden und fortbestehen müssen.

Werdau, 16. August. Heute nachmittag 1/5 Uhr wurde Werdau von einem schweren Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen und Schloßenwetter heimgesucht. Mehrere Straßen sind der strömenden Wassermassen wegen kaum passierbar. Das Wasser quillt aus den Kanälen und ergießt sich in Hausflur und Keller. Auf der Zwickauer Höhe ging ein Wolkenbruch nieder, wovon ein Teil des Wassers sich nach Werdau ergoß. Das Kranzbergtal, wo seitens der Stadt eine Zälpferre bereits in Aussicht genommen ist, gleicht einem See. Das Wasser steht über 1/2 Meter hoch. Dort auf der Höhe befindliche Wäscherinnen wurden vom Wetter überrascht und konnten die Wäsche und Wannen dem anströmenden Regen nicht entreißen, so daß die Wäsche forttrieb. Der Blitz schlug mehrfach ein ohne zu zünden. In der Friedhofstraße schlug er in das Herrn Restaurant Albas gehörige Haus. Er beschädigte am westlichen Giebel die Dachziegel, nahm 50 Zentimeter unter dem First seinen Weg durch die Mauer, fuhr durch die oberen Zimmer in die im Parterre liegende Gaststube, wo er durch die Gasleitung den Weg ins Freie fand. Glücklicherweise war der Schlag ein kalter und verletzte Niemand im Hause. In der Königstraße 5 schlug der Blitz in die hohe Gasse der Starischen Bäckerei, welche am Esplanade abwärts 3 Meter gerissen wurde, wodurch sich das Abtragen des nötigen macht. Die Bleibe zeigte um 6 Uhr einen Wasserstand von 1 Meter über normal, und ist noch im Steigen begriffen. Im Wasser treiben Unmengen von Holzballen, Brettern und Bierfässern. (Vp. Zbl.)

Leipzig, 18. August. Gestern nachmittag gegen 6 Uhr wurde in Volkmarshof der in der Kirchstraße 55 bei seinen Eltern wohnhafte 5 Jahre alte Knabe Hermann Otto Ebert von einem Straßenbahnwagen überfahren. Der Knabe ging hinter einem beladenen Heuwagen her, lief links hinüber auf das Gleis der Straßenbahn und wurde hier von einem Motowagen erfaßt und sofort getötet.

Leipzig, 17. August. Ein Erdbeben, das sich in einem oder mehreren kräftigen Stößen in der Zeit zwischen 4,20 und 4,25 heute morgen bemerkbar machte, ist hier und in den Vororten konstatiert worden. Das „Vp. Zbl.“ schreibt: Aus allen Teilen der Stadt kommen uns Nachrichten darüber zu. Die Mehrzahl der aus dem Schlaf geweckten stand unter dem Eindruck, daß ein schwerer Lastwagen auf der Straße fuhr, unter dessen Wucht die Fenster gitterten und die Häuser erschütteret wurden. Andere hatten die Empfindung, daß hart an das Bett gestossen worden sei oder daß im tiefer liegenden Stockwerk eine dumpfe Explosion erfolgt sei. Einem Leser unseres Blattes war es, als wäre im Nebenraum ein Schuß gefallen, einem Anderen schien es wie fernes Donnern. In mehreren Wohnungen kletterten ganz vernehmlich Gläser auf den Buffets und Tassen in den Küchenschränken, auf Bücheregalen fielen Bücher um, auf Schreibtischen fielen Briefschaften und aufgestapelte Manuskripte auseinander. Aus der Umgegend wird uns gemeldet, daß die Erdstöße namentlich in Grimma, besonders auch in Borsdorf, stark bemerkt wurden. Es klang wie ein dumpfes Getöse oder auch wie ein fernes Donner. In mehreren Häusern sind die Uhren stehen geblieben. Einzelne meinten, es handle sich um Nachtgestöße der Artillerie. In den Zeitungen über die Länge der Erschütterung gehen die Angaben recht weit auseinander. Während die Einen von mehreren Sekunden bis zu einer halben Minute reden, schätzen Andere die Zeit bis auf zwei Minuten. Das dürfte freilich viel zu hoch geschätzt sein.

Aus dem Vogtlande, 17. August. Tödlich verunglückt ist am Dienstag nachmittag der 27 1/2 Jahre alte unverheiratete Grenzauflieger Georg Küspert. Er war ohne zu bremsen mit dem Zweirade die von Regnitzlosau nach der sächsischen Grenze Bahnhöfen zu führende abschüssige Straße herabgefahren und stürzte vom Rade. Dabei wurde Küspert an einen Stangenbaum geschleudert. R. erlitt einen schweren Schädelbruch, der am Mittwoch früh 3 Uhr zum Tode führte, ohne daß die Bestimmung zurückkehrte.